

Pfarrbrief



engagieren
statt resignieren

Aktion Kirchenfenster



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner unserer Pfarre!

Dabei bleiben, auch wenn es Probleme gibt und keine rasche Veränderung aus Rom zu erwarten ist.

Das ist für engagierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in unserer Pfarre selbstverständlich. Doch viele Katholikinnen und Katholiken sind über die Missbrauchsfälle und über unbefriedigende Aussagen von hochrangigen Kirchenvertretern so sehr erschüttert, dass sie deshalb einen Kirchenaustritt überlegen. Einige haben ihn tatsächlich in den letzten Wochen vollzogen.

So sehr ich eine solche Reaktion nachvollziehen kann, bitte ich alle, denen die Weiterverbreitung und Verlebendigung der christlichen Botschaft ein Anliegen ist, sich die vermutlich unbeabsichtigten Folgen eines solchen Schrittes bewusst zu machen. Je mehr Menschen sich resigniert von der Kirche abwenden, desto schwieriger wird es für die Verbleibenden, in den Pfarren die Angebote zu christlichen Feiern und das soziale und gesellschaftspolitische Engagement aufrecht zu erhalten.

Schon vor der jetzigen Krise hatte sich die Diözese Linz mit sinkenden Kirchenbeitragseinnahmen auseinander zu setzen. Ich selber bin in diözesanen Gremien damit beschäftigt, Wege zu finden, wie wir ca. 10 % unserer Ausgaben einsparen können.

Das werden die einzelnen Pfarren in den kommenden Jahren zu spüren bekommen.

Viele fragen sich, wie sie nicht nur ihren Unmut, sondern auch ihre Wünsche nach Veränderung höheren Kirchenvertretern nahe bringen können.

Ich erlebe immer wieder heiße Diskussionen mit unserem Bischof über aktuelle Themen. Mitte Mai gibt es einen österreichweiten Kongress von

Pfarrgemeinderäten mit den Bischöfen. Frau Martha Hartl aus Katsdorf wird dabei unser Dekanat Pregarten vertreten.

Anlässlich einer Priesterwallfahrt nach Rom ist der Priestermangel auch beim zuständigen Kardinal angesprochen worden. Ich kann also versichern, dass die Anliegen bis nach Rom kommen.

Doch das Umdenken in einer weltweiten Kirche dauert leider sehr lange. Gesellschaftliche und kirchliche Entwicklungen, die wir in Österreich schon vollzogen haben, sind in anderen Kontinenten noch völlig unbekannt. Darum braucht es weiterhin engagierte Gläubige, die den christlichen Glauben in unserer Zeit aktuell und lebendig machen und immer wieder auf die nötigen Veränderungen drängen.

Darum meine Bitte:

Dabei bleiben, auch wenn für manche Probleme keine baldige Lösung der Weltkirche in Sicht ist. Dabei bleiben, damit christliches Engagement vor Ort die nötigen finanziellen und personellen Ressourcen hat.

Mit herzlichen Grüßen

Martin Füreder

Martin Füreder, Pfarrprovisor



Hilde Hölzl

Dieser Slogan reizt mich geradezu, über mein Engagement in der Kirche nachzudenken. Auf die Idee zu resignieren bin ich noch nie gekommen. Im Gegenteil: Je mehr über die Kirche und ihre Probleme gejamert und geschimpft wird, umso mehr fühle ich eine Verpflichtung, alles zu tun, was unsere Glaubensgemeinschaft, der ich mit Überzeugung angehöre, sympathisch und glaubwürdig macht. Ich bin in meiner Kirche daheim, besonders in meiner Pfarre, und dort, wo ich daheim bin, will ich meinen Beitrag leisten. Wenn ich in unserer Pfarre nicht mitarbeiten dürfte, nicht gebraucht würde, würde ich mich nicht heimisch fühlen. Wir sind ja Zugereiste (vor 40 Jahren). Durch Begegnungen in der Pfarre fühlten wir uns sofort einmal daheim. Für mich ist Heimat dort, wo ich meine Gedanken, meine Ideen, meine Arbeitskraft einbringen kann, wo ich mich in einer Gemeinschaft wohl fühle.


Josef
Lugmayr

Ich weiß nicht, die wievielte Krise es ist, die ich in und mit dieser Kirche erlebe. Ärger über konkrete Personen und ihre Verfehlungen überkommt mich, Zorn über Strukturen, die das begünstigen,... und auch Sehnsucht nach gelingender Gemeinschaft! Denn neben der angesprochenen Wut sehe ich trotzdem immer wieder auch das viele Gute, das ich in dieser Kirche erlebe: angefangen von den vielen pfarrlichen Angeboten für unsere Kinder und uns Erwachsene, bis hin zur Sorge um die Menschen in den unterschiedlichsten Situationen und Herausforderungen des Lebens. Ich fühle mich beheimatet in dieser Pfarre und trage deshalb den mir möglichen Teil dazu bei. Einsetzen will ich mich vor allem für die Menschen. Dafür motiviert mich die Botschaft Jesu – die Kirche gibt mir ein Umfeld, in dem ich das mit anderen gemeinsam tun kann.



Lothar Pils

Immer wieder hat die Kirche meinen Lebenslauf positiv geprägt. Meinen Bildungsweg und einen Teil meiner beruflichen Entwicklung haben Menschen aus unserer Pfarre ganz wesentlich mit beeinflusst. Dafür bin ich ihnen heute noch dankbar. Seit einigen Monaten bin ich wieder Pfarrgemeinderat. Es ist bereichernd, in diesem Gremium mitzuarbeiten, obwohl man gerade jetzt oft Erklärungsbedarf bei der Kirche fern stehenden Menschen hat. Mein wichtigstes Betätigungsfeld in unserer Pfarre ist für mich die Musik. Als Kantor und Chorleiter ist es immer wieder schön und teilweise ergreifend, mit anderen Menschen zu singen und damit Freude und Gemeinsamkeit zu vermitteln. Dieses Engagement in unserer Kirche ist für mich Lebenselixier und kann auch durch negative Schlagzeilen nicht erschüttert werden.

Was ist los mit unseren Kirchenfenstern? Sie müssen saniert werden!

Auf dem Kirchenvorplatz hört man in letzter Zeit immer wieder, dass sich das Gespräch um die Kirchenfenster dreht. Ich möchte Sie im Folgenden informieren, was in der Pfarre bezüglich Kirchenfenster im Gange ist.

Im Sommer 2009 drang während starker Regenfälle bei den Fenstern auf der Südseite der Kirche Wasser ein. Eine Begutachtung der Fenster durch einen Baufachmann der Diözese und der Schlierbacher Glaswerkstätte ergab zahlreiche Mängel an allen Fenstern der Kirche. Viele Fenster sind ausgebaucht und locker, die Verkittung an den Bleistegen ist ausgefallen, einzelne Bleistege sind gerissen, Gläser sind gebrochen. Die Sturmstangen sind leicht angerostet. Vereinzelt sind Ablösungen der Malerei erkennbar.

Um die Zerstörung der Malerei zu stoppen, ist eine Sanierung dringend notwendig.

Dabei werden die Bleiverglasungen ausgebaut, die Sturmstangen entrostet, grundiert und neu gestrichen. Die Fensteröffnung wird sofort durch eine Schutzverglasung wieder geschlossen.

Die Bleiverglasung wird in die Werkstätte transportiert, gereinigt; gebrochene Gläser werden geklebt oder ausgetauscht. Die gerissenen Blei-

stege werden neu verlötet und patiniert. Sämtliche Bleistege werden neu verkittet, neue rostfreie Windsprossen angebracht. Die Bleiverglasung wird an der Innenseite neben der Schutzverglasung montiert. Eine Hinterlüftung gewährleistet, dass sich auf der Bleiverglasung kein Kondenswasser bildet.

Gemäß einem vorläufigen Angebot liegt die Höhe der Kosten bei ungefähr 77.000,- Euro. Ein Teil der Kosten wird durch die Diözese getragen. Den Großteil muss die Pfarre selbst aufbringen.

Die Renovierung der Kirche und des Kirchenvorplatzes, der Bau der Pfarrheime in St. Georgen und Langenstein konnte nur aufgrund Ihrer großzügigen Unterstützung in den letzten beiden Jahrzehnten durchgeführt werden. Es war aber nicht möglich, Reserven zu bilden. Die Sanierung der Fenster kann daher nur finanziert werden, wenn Sie diese durch ihre Spenden ermöglichen.

Folgende Finanzierungsaktionen sind geplant:

„Spenderfenster“:

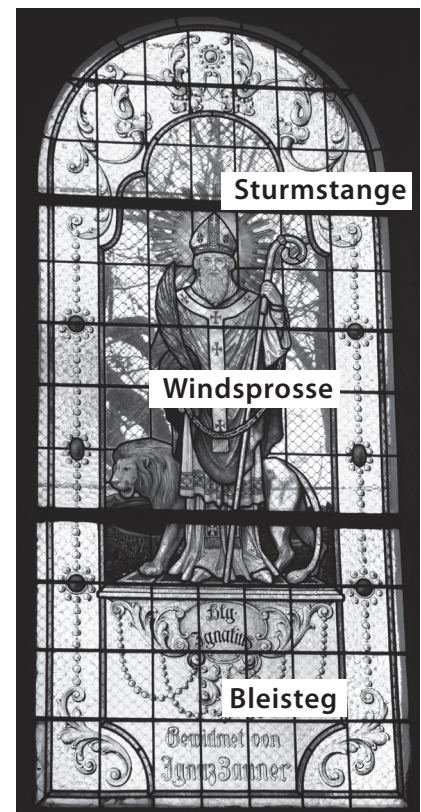
In der Nähe des Kircheneingangs stellen wir ein Abbild eines unserer Fenster auf. Sie können eine Scheibe davon „erwerben“. Wenn Sie es wünschen, wird Ihr Name als Spender veröffentlicht. Als Dankeschön erhalten sie dafür eine Karte mit dem Motiv eines unserer Kirchenfenster.

„Werben für die Fenster“:

An der Außenmauer der Kirche werden wir zwei „hölzerne Kirchenfenster“ aufstellen. Dort können Firmen und Organisationen werben.

Beim Pfarrfest wollen wir einen **Kirchenfensterwein** präsentieren, den Sie als Geschenk kaufen oder einfach nur zusammen mit Freunden genießen können.

Hubert Röbl





Sonntag für Sonntag sitzen wir bei den Gottesdiensten in den Kirchenbänken und feiern Liturgie. Dazu gehören mehrere Elemente: die Texte, die Musik, die Beleuchtung, die Menschen links und rechts von mir, aber auch die Ausgestaltung des Raumes spielt eine Rolle: die Bilder, die Statuen und schließlich die Fenster.

Unser Kirchenraum wird bei Tag durch das Licht, welches durch bunte Fenster in das Innere scheint, freundlich erhellt. Wir wollen unsere Kirchenfenster heute und in einer der nächsten Nummern im Pfarrbrief vorstellen. Vielleicht schenken Sie ihnen dann bei Ihrem nächsten Kirchenbesuch Ihre besondere Aufmerksamkeit.

Die beiden Fenster im Altarraum sind von beachtlicher Schönheit. Sie wurden von der „Oberösterreichischen Glasmalerei Anstalt Linz“ angefertigt. Das Alter der beiden Fenster konnte nicht eruiert werden.

Das linke Fenster stellt den heiligen Maximilian dar. Er war Bischof in Lorch und dürfte ein Märtyrer des 3. Jahrhunderts gewesen sein. Schon um 700 n. Chr. wurde er in Bischofshofen verehrt. Im 9. Jh. wurden seine Gebeine nach Altötting übertragen. Bischof Pilgrim veranlasste eine Übertragung der Reliquien in den Dom zu Passau. Maximilian wird vor allem in den Diözesen Passau und Linz verehrt. Sein Gedenktag ist der 12. März.

Das rechte Fenster stellt den heiligen Florian, den Landespatron von Oberösterreich, dar. Er lebte im 3. Jahrhundert. Florian war Kanzleidirektor des römischen Statthalters der Provinz Ufer-Noricum. Auf Befehl des römischen Kaisers Diokletian wurde Florian zwangspensioniert, als durchsickerte, dass er Christ sei. Als er erfuhr, dass 40 Soldaten wegen ihres christlichen Glaubens in Lorch eingekerkert waren, reiste er dorthin. Bei einem Verhör bekannte er sich zu seinem Glauben und wurde in der Folge – mit einem Stein um den Hals gehängt – in der Enns ertränkt. Sein Todestag, der 4. Mai 304, ist gesichert. Der heilige Florian wird in Feuer- und Wassernot angerufen und ist Patron der Feuerwehr und der Rauchfangkehrer.

Erwin Hölzl



Krönungsmesse - ein toller Erfolg

„Dieser Festgottesdienst am Ostermontag hat der ganzen Pfarre gut getan. So was haben wir als Kirche wirklich jetzt gebraucht. Und es hat sich gezeigt: Auch wir in St. Georgen bringen so was zustande.“

Das war der allgemeine Tenor nach der gelungenen Aufführung der Krönungsmesse von W. A. Mozart. Am Kirchenplatz war eine Stimmung, wie sie schon lange nicht zu spüren war. Alle waren hellauf begeistert von der Qualität, mit der dieses besondere Werk durch den großen Chor, die Solisten und das Orchester zum Klingen gebracht wurde.

Unsere Kirche war bis zum letzten Platz gefüllt. Das Chorprojekt „Krönungsmesse“ war vom Jugendchor UNIVIOCES initiiert worden und wurde vom Gesangsverein und einigen Mitgliedern des Männerchors mitgetragen. Seit Weihnachten war wöchentlich geprobt worden. Rainer Keplinger, der gesamtverantwortliche Chorleiter, wurde dabei von Lothar Pils unterstützt.

Die Mühe wurde durch den Erfolg der Aufführung belohnt, die Begeisterung am gemeinsamen Singen hat

die Chorgemeinschaft von älteren und jungen Sängern und Sängerinnen gleichermaßen erfasst, und dieser Überschwang von Freude und Jubel war schließlich auch zu spüren. Außer der Krönungsmesse kam auch das bekannte „Ave verum“ zum Vortrag und das Orchester brachte zwei Kirchensonaten von W. A. Mozart zu Gehör.

Wenngleich der musikalische Höhepunkt des Osterfestes ein Verdienst all der vielen Mitwirkenden war, so ist doch unser junger Chorleiter Rainer Keplinger besonders hervor zu heben, der seine ganze Energie in dieses Projekt einbrachte, es mit gro-

ßer Ausdauer und mit Fleiß betrieb, sein ganzes Organisationstalent einsetzte und zuletzt auch zeigte, dass er ein so großes Ensemble professionell leiten kann.

Das musikalische Fest am Ostermontag war aber nicht nur ein gelungenes Konzert, sondern ein schöner feierlicher Gottesdienst.

Sowohl die liturgischen Texte, Lesung und Evangelium, aber auch die Predigt unseres Pfarrers Martin Füreder machten uns bewusst, was der Grund unseres Musizierens und Singens war:

Die Freude über die Botschaft der Auferstehung!

Erwin Hölzl



Ein kleiner Ausschnitt des großen Chors

Mit Farbe wieder neu erblühen

Am Mal-Workshop zum Frühlingserwachen am 25. März nahmen zehn Frauen teil. Wir waren eine bunt gemischte Gruppe unterschiedlichen Alters und ließen uns von Andrea Freudenthaler und Birgit Derntl durch einen vielfältigen und entspannenden Abend führen.

Genießen und Abschalten vom Alltag standen im Vordergrund. Wir stimmten uns mit einem „Duftkorb“, Fotos und einer Phantasiereise ein. Schließlich gestaltete und malte jede von uns mit Acrylfarbe ein „Frühlingsbild“.

Nach einer kurzen Pause konnten wir bei einem Rundgang die entstandenen Kunstwerke betrachten und diskutieren.



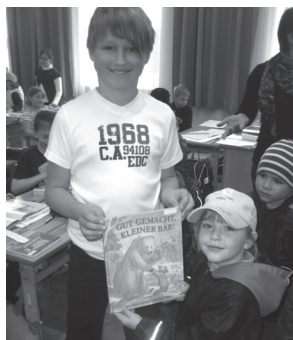
Jede von uns ging um eine Erfahrung reicher und mit einem selbst gestalteten Bild vom herannahenden Frühling nach Hause. Danke für den gelungenen Abend.

Martina Prinz

Volksschulkinder lesen mit Kindergartenkindern

Wie viel Spaß es macht, selbst lesen zu können, erlebten die Schulanfänger unseres Kindergartens bei einer Vorlesestunde mit den Schüler/innen der 4. Klassen.

Am Vortag wurden die Bilderbücher dem „Vorlesekind“ persönlich überbracht. So hatten die Schüler/innen Zeit sich in das Buch einzulesen, um es am nächsten Tag gemeinsam mit dem zukünftigen Erstklassler zu lesen und in einer Zeichnung zu vertiefen.



Seit einigen Jahren finden im letzten Kindergartenjahr gemeinsame Aktivitäten mit der Volksschule St. Georgen statt. Gerne besuchen wir auch den angrenzenden Spielplatz. So werden die Kindergartenkinder mit dem Schulgebäude, der Klassenatmosphäre und den Lehrern vertraut. Für die Schulkinder ist es ein Ansporn, wenn sie ihren Gästen das bereits Gelernte zeigen können. Diese Schulerlebnisse

sind auch für uns Pädagoginnen immer wieder interessant, können wir doch die ehemaligen Kindergartenkinder im Schulalltag neu erleben und Erinnerungen austauschen.

An dieser Stelle ein Danke an die Schulleitung und Lehrer/innen für das gute Miteinander!

Helene Kastner

Kindergarten St. Georgen und Langenstein - Stellenausschreibungen

- für eine gruppenführende Kindergartenpädagogin/als Karenzvertretung im Kindergarten Langenstein, Anstellungsausmaß 40 Wochenstunden.
- für eine Assistentzkindergärtnerin/ in einer alterserweiterten Gruppe im Kindergarten Langenstein, Anstellungsausmaß 30 Wochenstunden.
- für je eine Assistentzkindergärtnerin in einer alterserweiterten Gruppe im Kindergarten St. Georgen/G. und im Kindergarten Langenstein, Anstellungsausmaß je 30 Wochenstunden.
- für eine Reinigungskraft im Kindergarten St. Georgen/G. im Anstellungsausmaß von 20 Wochenstunden

Bewerbungen mit Lichtbild, Zeugnissen und Lebenslauf richten Sie bitte bis 4. Juni 2010 für Langenstein an den Kindergarten Langenstein, Schulstraße 11 und für St. Georgen an den Kindergarten St. Georgen, Hopfau 2.

Ein Geh-Denk-Projekt in der Volksschule

Die Viertklassler der Volksschulen St. Georgen und Langenstein setzen sich gemeinsam mit Schüler/innen aus Haid, St. Marien und Ansfelden seit dem Herbst intensiv mit der schrecklichen Vergangenheit unseres Landes auseinander. Die Beschäftigung mit dem Thema „Nationalsozialismus“ findet in den Fächern Religion, Deutsch, Sachunterricht, Musik, Turnen und Zeichnen statt.



Vermittlung geschichtlicher Fakten, Auseinandersetzung mit persönlichen Schicksalen und kreative Umsetzung stehen nebeneinander. Der Briefwechsel mit einer Überlebenden des Holocaust bewegte die Kinder tief.

An den Todestagen der Märtyrer Marcel Callo und Dr. Johann Gruber feierten die Kinder Gedenkgottesdienste. Die Schüler/innen marschierten auch jenen Weg „gehdenkend“, den die Häftlinge jeden Tag zurücklegen mussten. Immer wieder ist tiefe Betroffenheit spürbar, die die

Kinder in einfachen Wünschen formulieren:

„Ich wünsche mir, dass so etwas Schreckliches nie mehr wieder passiert, dass niemand je wieder so leiden muss wie diese Häftlinge, dass alle Menschen auf der Welt frei leben können!“

Viele Schüler erkannten auch den Bezug zum Heute:

„Mit den Ausländern wird oft so umgegangen wie mit den Juden in der Nazi-Zeit, stimmt's Frau Lehrerin?!“

Die New Yorker Kunstprofessorin Karen Finley töpferte mit allen teilnehmenden Schüler/innen im Gedenken an 420 in Gusen ermordete Kinder „open hearts“, die bei der Abschlussveranstaltung in ihrem Beisein zu einem Kunstwerk gruppiert werden. In einem Foto-Workshop entstanden Collagen. Ein Theaterprojekt und eine Bewegungsperformance setzten die Kinder kreativ mit dem Gehörten in Beziehung.

Die Arbeiten werden am **Donnerstag, 6. Mai 2010 um 17.30 Uhr** im **Pfarrsaal St. Georgen** präsentiert.

Bisher kommunizierten die Kinder der beteiligten Schulen per E-Mail miteinander.

Anlässlich einer **Kinder-Gedenk-Feier am Freitag, 7. Mai 2010 um 10.30 Uhr** beim **Memorial in Gusen** werden sie sich nun auch persönlich kennen lernen.

Andrea Renoldner-Burianek

Anlässlich des 66. Todestages von Johann Gruber entstand heuer am 7. April das „Papa-Gruber-Gebet“:

Gott des Lebens und der Liebe,
du hast den Priester und Pädagogen
Dr. Johann Gruber berufen
und ihn mit deinem Wort erfüllt.

Sein Tun und Handeln
war von deinem Geist geprägt.
Du hast ihm die Kraft gegeben,
sich inmitten eines menschen-
verachtenden Systems
bis in den Tod durch Nächstenliebe,
Güte und Fürsorge
für andere einzusetzen.

„Papa Gruber“
hat in Zeiten größter Not
und Bedrängnis
den Menschen Nahrung, Hoffnung
und Wärme gebracht.

Halte im Gedenken an „Papa Gruber“
eine mahnende Erinnerung
in uns wach,
damit sich diese Unmenschlichkeiten
nie mehr wiederholen.

Stärke die kritische Unterscheidung
der Geister in uns und überall dort,
wo das Gute gefährdet ist.

Hilf uns einzutreten für Gerechtigkeit,
Frieden und Menschenwürde
durch Christus, unseren Herrn.
Amen.

Monika Weilguni für den FA Papa Gruber

Zu Fuß gegen Armut - Eine Tour quer durch OÖ

Vom 16. - 22. Mai 2010 macht sich eine Gruppe von Menschen zu Fuß auf den Weg quer durch OÖ – von Grein über Perg, ST. GEORGEN/G, Linz bis nach Vöcklabruck. Mit einem Kernteam gehen Prominente, von Armut Betroffene, Schüler/innen Teile der Strecke mit. An den Etappenzielen finden Veranstaltungen zum Thema Armut statt.

Am Montag, 17. Mai 2010 marschiert die Gruppe von Perg nach St. Georgen und um 19 Uhr findet in unserem Pfarrsaal das KABARETT „ANSICHTS-SACHE“ mit Markus Hirtler, alias „ERMI-OMA“ statt. Auf humoristische Weise hört man von Pflege im Altenheim, von Armut im Alter - aus dem Blickwinkel einer Betroffenen.

Am Dienstag, 18. Mai geht die Tour weiter nach Linz, Treffpunkt ist um 10 Uhr am Marktplatz St. Georgen. Mit dabei sind auch 120 Schüler/innen der HS St. Georgen.

Jede(r) ist eingeladen mitzugehen!
Machen Sie mit! Martina Strasser



Pfarrfest 2010

- ▶ Sonntag, 30. Mai 2010
- ▶ 9.30 Uhr Festgottesdienst in der Kirche
- ▶ anschließend Frühschoppen im Pfarrheim mit der Marktmusik St. Georgen/Gusen
- ▶ für Verpflegung ist gesorgt
- ▶ Kinderprogramm der Kath. Jungschar
- ▶ „Tag der offenen Tür“ im neu gestalteten Jugendraum mit alkoholfreien Cocktails

Herzliche Einladung zum Fronleichnamsfest

Gottesdienst am Donnerstag, 3. Juni 2010 um 8.30 Uhr in der Kirche, anschließend Fronleichnamsprozession von der Kirche zum Marktplatz (1. Altar), durch die Wohnstraße, 2. Altar beim Einsatzzentrum, dann Abschluss am Kirchenplatz.

Spenden an Peru:

Herzlichen Dank für die Spenden an die Kindertagesstätten in unserer Partnerpfarre in Peru:

Mütterrunde Langenstein	€ 200,-
Mittwoch-Vormittag-Runde	€ 364,-
Gesangsverein	€ 250,-
Waldkindergarten St. Georgen	€ 250,-
Die Mittwoch-Vormittag-Runde spendete aus dem Verkauf der Palmbesen € 710,49 an die Pfarre! DANKE!	

Radausflug mit Maiandacht

Die Katholische Männerbewegung lädt am Sonntag, 30. Mai 2010 um 14 Uhr zum Radausflug nach Enns-Lorch ein.

Dort wollen wir gemeinsam eine Maiandacht abhalten und bei der Rückfahrt gemütlich einkehren. Männer und Frauen sind herzlichst eingeladen.

Reinhard Kaspar





Steinmetz für ...

Gedenkstätten (neue Grabanlagen, Renovierungen, Abtragungen und Wiederaufstellungen, Urnenplatten, Gravuren, Leihkranz, Vasen und Laternen ...)

Wohnraum (Küchenarbeitsplatten, Bäder, Stiegen, Zimmerbrunnen, Accessoires, ...)

Garten (Einfahrten, Fensterbänke, Skulpturen, Brunnenanlagen, Schwimmbadumrandungen, Mauerabdeckungen,...)

Markus Denkmayr, Linzerstraße 35, 4222 St. Georgen/Gusen

Tel.: 0699 - 100 76 443, office@steinkunst.at



Das Raiffeisen Zukunftskonto

Mit dem Raiffeisen Zukunftskonto wählen Sie unsere Antwort auf die Anforderungen des heutigen Lebens. Moderne Banktechnologie zu einem günstigen monatlichen Monatsbeitrag.

Mit Ihrem Konto werden Sie mit „LBA-Merkmal“ und der ebenfalls inkludierten wertvollen gültigen „Master Raiffeisenkarte“ können Sie Ihre Zahlungen jederzeit unkompliziert abwickeln.

Zusätzlich erhalten Sie auch noch mehr Zinsen für Ihr Guthaben.

Frühen Sie noch heute Ihr Leben zu genießen.

www.raiffeisen-bank.at

Reden Sie mit uns!

Raiffeisenbank 
Die Bank für Ihr Leben



1. MAI - 31. MAI

Die Natur beschenkt uns mit reichen Gaben. Daher ist im Wonnemonat **MAI** die Marktstüb'n ein Schlemmerparadies für Genießer! Gegrüßt seist Du bei der **MAI-Einkuhr** - ge**MAI**nsam mit Freunden - in **MAI**nem Haus.

Reservierung
St. Georgen/Gusen
Tel.: 07237/2619
www.marktstueb'n.at

MARKTSTÜB'N
GASTHAUS
Brigitte Böhm

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
Sonntag, 2. Mai	9.30 Uhr	Erstkommunion der Volksschule Langenstein, Kirche Florianimesse beim Europaplatz in Statzing
Donnerstag, 6. Mai	17.30 Uhr	Projekt-Präsentation „Ortsgeschichte“ der Volksschule St. G., Pfarrheim
Freitag, 7. Mai	10.30 Uhr	Kinder-Gedenk-Feier beim Memorial in Gusen
Samstag, 8. Mai	17 Uhr	Gedenkfeier mit Bischof em. Dr. Maximilian Aichern, Memorial Gusen
Montag, 10. Mai	19.30 Uhr	Gesprächsgruppe „Pflegerische Angehörige“, Pfarrheim
Donnerstag, 12. Mai	8 Uhr 9.30 Uhr	Messe zu Christi Himmelfahrt Erstkommunion der Volksschule Luftenberg, Kirche
Sonntag, 16. Mai	9.30 Uhr	Kleinkind-Wortgottesdienst im Pfarrheim
Montag, 17. Mai	19 Uhr	„Caritas on tour“ - Kabarett "Ansichtssache" im Pfarrheim
Dienstag, 18. Mai	19 Uhr	Präsentationsabend der Firmlinge im Pfarrheim
Mittwoch, 19. Mai	14 Uhr	Seniorenachmittag im Pfarrheim
Sonntag, 23. Mai	8 und 9.30 Uhr	Messfeiern am Pfingstsonntag
Montag, 24. Mai - Pfingstmontag	8 Uhr 9.30 Uhr	Messe Pfarrfirmung mit Bischofsvikar Wilhelm Vieböck, anschl. Agape
Mittwoch, 26. Mai	19 Uhr	Selbsthilfegruppe „Depression und Angst“ im Pfarrheim
Sonntag, 30. Mai	9.30 Uhr 14 Uhr	Festgottesdienst zum Pfarrfest, Kirche, anschl. Frühschoppen, Pfarrh. Radausflug der KMB nach Enns-Lorch mit Maiandacht
Donnerstag, 3. Juni	8.30 Uhr	Fronleichnam - Messe mit anschl. Prozession
Sonntag, 6. Juni	9.30 Uhr	Familiengottesdienst, Kirche, Pfarrcafé Sprengel 6 (Markt, Wimming)
Samstag, 12. Juni		Jungschar- und Ministrantenausflug
Sonntag, 13. Juni	8 und 9.30 Uhr 9.30 Uhr	Vatertag - Messen gestaltet von der KMB Wortgottesfeier beim Moarhaus in Gusen
Montag, 14. Juni	19.30 Uhr	Gesprächsgruppe Pflegerische Angehörige, Pfarrheim
Mittwoch, 16. Juni	14 Uhr	Seniorenachmittag im Pfarrheim
Sonntag, 20. Juni	9.30 Uhr	Messe am Spielplatz des Siedlervereins in Abwinden, gestaltet von den Sprengeln 9 und 11, anschl. Jubiläums-Frühschoppen
Sonntag, 27. Juni	9.30 Uhr	Messe mit den silbernen, goldenen und diamantenen Jubelpaaren
Mittwoch, 30. Juni	19 Uhr	Selbsthilfegruppe „Depression und Angst“, Pfarrheim
Sonntag, 4. Juli	9.30 Uhr	Familiengottesdienst in der Kirche

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief: Donnerstag, 10. Juni 2010, Erscheinungsdatum des nächsten Pfarrbriefs: Sonntag, 27. Juni 2010

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Röm.-kath. Pfarramt St. Georgen an der Gusen; Linzerstraße 8, Tel.: 07237/2210, E-Mail: pfarrbrief.stgeorgen@dioezese-linz.at; F.d.l.v.: Fachausschuss für Öffentlichkeitsarbeit; (Redaktionsteam: E. Hölzl, A. Köck, M. Prinz, M. Weilguni); Fotos: R. Kaspar, VS, Gemeinde, Kindergarten St.G.; Layout: S. Buchsbaum; Druck: Haider Druck, 4274 Schönau, Auflage: 4.300